

Voraussetzungen für gute Veloabstellplätze

Frans de Baan, Präsident SVK, TED Stadt Zürich

Vorgehen

Bevor ein Abstellsystem für leichte Zweiräder ausgewählt werden kann, sind diverse Abklärungen sinnvoll. Die notwendigen Anforderungen sind zu formulieren.

- Aspekte wie Diebstahl-, Wetter- und Personenschutz, einfache Handhabung oder Bedienung, Unterhalt sowie ästhetische Kriterien sind zu prüfen. Welche *müssen*, welche *können* erfüllt werden?
- Wer entscheidet über die Anlage und wer bezahlt sie? Mitbewohnende, VermieterIn oder Genossenschaftsversammlung sind zu konsultieren.
- Wieviele Plätze braucht es jetzt? Wieviele maximal in Zukunft? Denn kleine Kinder werden «plötzlich» zu Jugendlichen.
- Welche Standorte kommen in Frage für den ermittelten Bedarf?

Bedarfsermittlung

Am besten lässt sich der momentane Bedarf bei trockenem Wetter im Spätsommer ermitteln. Neue Abstellanlagen wecken meistens zusätzliche Bedürfnisse. Deshalb ist es sinnvoll, von Anfang an zusätzliche Plätze über den festgestellten Bedarf hinaus einzuplanen. Die neue «Ordnung» wird nachhaltig als Visitenkarte für's Velofahren wirken.

Sicherheit

Je nach Umgebung wird die Diebstahl- und/oder die Personensicherheit der entscheidende Faktor für die Annahme der Anlage sein. Wegschliess- oder Anbindemöglichkeit von Vorder- bzw. Hinterrad, gute Einsehbarkeit, Transparenz, Beleuchtung und helle Farbgebung der Anlage sind wichtige Voraussetzungen.

Standortwahl

Der Mensch ist träge, d.h. gewohnt, seine Energie möglichst sparsam einzusetzen. Abstellplätze für den täglichen Gebrauch sollten deshalb möglichst ebenerdig, nahe oder auf dem Weg zum Eingang angeordnet sein. Der Anreiz, das Velo häufig zu benutzen, ist so am grössten. Bei grösseren Anlagen kann ein Teil der Plätze, für weniger häufig genutzte (oder kostbare) Zweiräder, weiter entfernt oder auf anderem Niveau wegschliessbar angeordnet werden.

Anordnung und Gestaltung

Konflikte mit FussgängerInnen, spielenden Kindern oder mit anderen Verkehrsmitteln sollten vermieden werden.

Autoparkplätze lassen sich eventuell in je etwa 10 Veloabstellplätze umwandeln. Überdeckte Anlagen bieten grosse Vorteile, denn die darunter abgestellten Velos sind weniger unterhaltsbedürftig und langlebiger. Zudem werden die Kleider durch saubere und trockene Sattel geschont. Sie können jedoch häufig nur *hinter* der Baulinie erstellt werden (siehe Bauordnung).

Platzbedarf pro Velo

Für eine benutzerfreundliche Anlage ist genügend Platz pro Velo vorzusehen.

Die zwischenliegenden Plätze werden sonst schlecht belegt. Statt Platz- und Kosteneinsparungen resultieren Qualitätsverluste, Unordnung und letztlich ein überhöhter Platzbedarf.

Pro Velo braucht es:

In der Ebene angeordnet 0,65 x 1,90m

gemischt mit Mofas 0,70 x 2,00m

wechselweise überhöht 0,45 x 1,90m

Senkrecht aufgehängt 0,60 x 1,10m

In der Höhe versetzt 0,45 x 1,10m

Bei Schräganordnung ist die jeweilige Achsabstand der Velos beizubehalten.

Fahrgassen sind normal 2,00m breit, mind. 1,70m.

Für Anlagen im Gebäudeinnern fallen die Gebäudekosten ins Gewicht. Es lohnt sich deshalb abzuklären, ob die Velos dichter und damit kostengünstiger untergebracht werden können, z.B. mit mechanischen Hilfsmitteln wie Karussells.

Systemwahl

Für das Abstellen von Zweirädern gibt es viele Systeme. Gebrauchskriterien sind beispielsweise:

- Ist das Anbinden des Vorder- resp. Hinterrads mit dem Rahmen möglich?
- Können möglichst viele Arten der heute an den Velos mitgeführten Schlösser benützt werden, oder ist ein zusätzliches Schloss oder Schlüssel von den BenutzerInnen herumzutragen?
- Ist Wegschliessen möglich (Schutz gegen Zubehördiebstahl, Wetterschutz)?
- Wie vertragen sich die unterschiedlichen Lenkerbreiten und -formen (herkömmliche Lenker, Renn-, Mountainbike- oder Triathlonlenker)?
- Lassen sich die unterschiedlichsten Veloräder (Rennvelo-, Mountainbike-, Kinder- bis Tourenveloräder) schadensicher platzieren?
- Lässt sich die Anlage vom ganzen BenutzerInnenkreis gut bedienen, auch von Kindern?

Kosten

Neben den (per Offerte einfach ermittelbaren) Kosten für Kauf und Montage des Abstellsystems fallen meistens weitere Aufwendungen an, die mitentscheidend ins Gewicht fallen können: Für überdeckte Anlagen ist beispielsweise im Kanton Zürich eine Baubewilligung einzuholen (Gebühren). Dazu müssen die notwendigen Pläne erstellt werden (Architektenhonorar). Je nach System sind keine, nur wenige oder auch viele Fundationen notwendig, die Grab- und Belagsarbeiten (Baumeisterarbeiten) bedingen.

Selbstbau

Achtung auf untief verlegte Werkleitungen wie Telefon- oder TV-Netzkabel! In der Nähe von Bäumen ist zusätzliche Vorsicht geboten, denn das Wurzelwerk wird leicht verletzt.